

Betreuungsgruppen als Knotenpunkte für nachhaltige Netzwerkarbeit im Quartier - das Demenznetz Düsseldorf

Petra Wienß

Dipl. Soz. Päd.

Leitung Zentrum *plus*
Zentrum *plus* Gerresheim
Diakonie Düsseldorf

Barbara Höft

Dr. med. Dipl.-Psych.

Sprecherin des Demenznetzes
Institutsambulanz Gerontopsychiatrie/LVR-Klinikum/
Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie
der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Inhalt

- Rahmenbedingungen in Düsseldorf
- Das Konzept der Betreuungsgruppen
- Kooperation und Organisation im Netzwerk
- Netzwerkpartner
- Arbeit im Quartier
- Das innovative Potential



Rahmenbedingungen

Einwohner der **Stadt Düsseldorf** (31.12.2011): **603.510 Einwohner**
151.817 Einwohner: 60 Jahre und älter (25 %)
30.280 Einwohner: 80 Jahre und älter = Hochbetagt (5,0%)

Menschen mit Demenz in Düsseldorf heute

Ca. **12.000** Menschen mit Demenz (MmD)
ca. 9.000 MmD in der Häuslichkeit (75 %)

2003: Inkrafttreten des Pflege-Weiterentwicklungsgesetz
Keine niedrigschwelligen Angebote

Erwartungen der betroffenen Familien:

- wissenschaftlicher Erkenntnisstand
- qualitätsgesichert
- wohnortnah
- individuell
- bezahlbar



BEAtE

Betreuungsgruppen zur Entlastung pflegender Angehöriger als trägerübergreifende Einrichtung

- Gruppen von 8-9 Gästen
 - Leitung durch Fachkraft (Sozialpädagogin/Altenpflegerin)
 - Unterstützung durch Ehrenamtliche Helfer (1:2 oder 1:1)
 - standardisiertes Betreuungsangebot
 - Je 3 Stunden, Kosten 25 €, wöchentlich, 1 Mahlzeit
-
- An 27 Standorten (31 Gruppen)
 - aktuell ca. 210-230 Gäste wöchentlich
 - Mehr als 440 qualifizierte Ehrenamtliche Helfer seither
 - bei 30 St. Curriculum u. regelmäßig Fortbildung/Supervision
 - aktuell 150 Helfer/Woche im Einsatz
 - Ca. 30 % Gäste mit Pflegestufe 0 und erhöhtem Betreuungsbedarf, 70% Pflegestufe 1 und höher

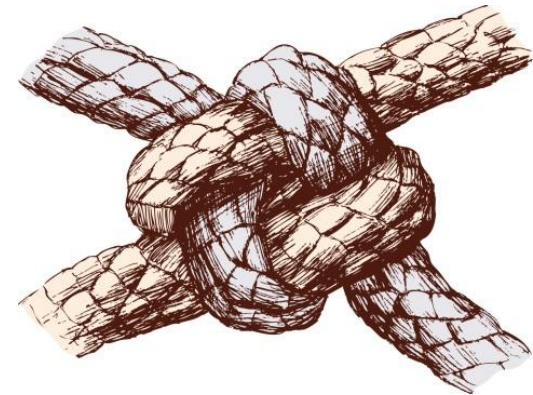
BEAtE

Betreuungsgruppen zur Entlastung pflegender Angehöriger als trägerübergreifende Einrichtung

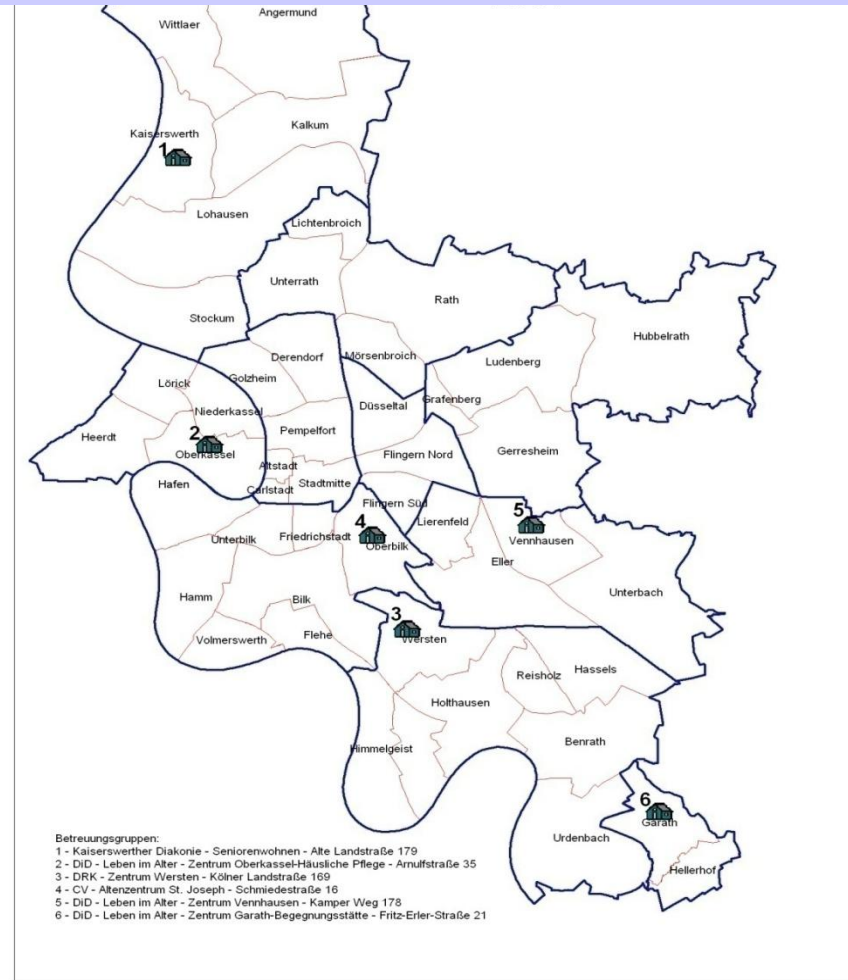
- Betreuung von Menschen mit Demenz in einer „von Alltagsnormalität geprägten“ Atmosphäre, regelmäßig in kleinen Gruppen
- Entlastung durch planbare „freie Zeit“ für die Angehörigen
- Anlaufstelle für Angehörige zur Information und Beratung
- Quelle für Beobachtungen gesunder Verhaltensweisen und eines konstruktiven Umgangs mit Problemverhalten
- Etablierung eines Standortes „Kompetenz für Demenz“ im Stadtteil
- Einbinden von ehrenamtlichen Helfern

*Knoten für vielfältige
niedrigschwellige Netzwerkangebote*

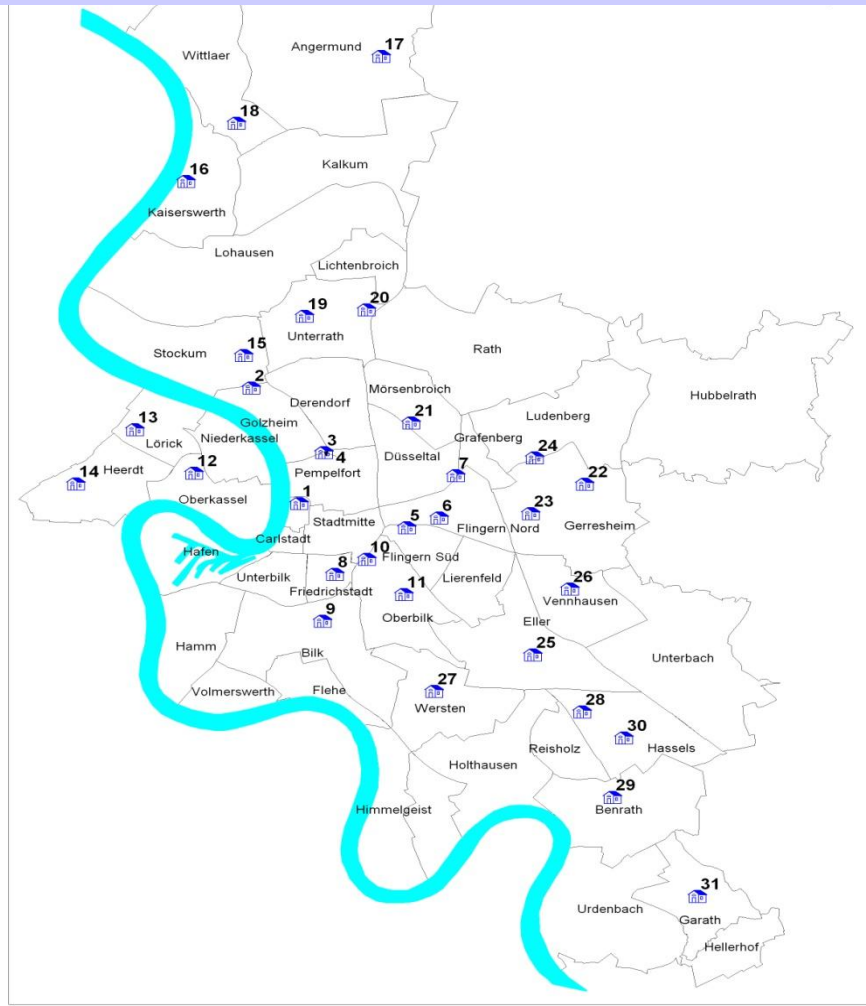
- Längerer Verbleib in der Häuslichkeit



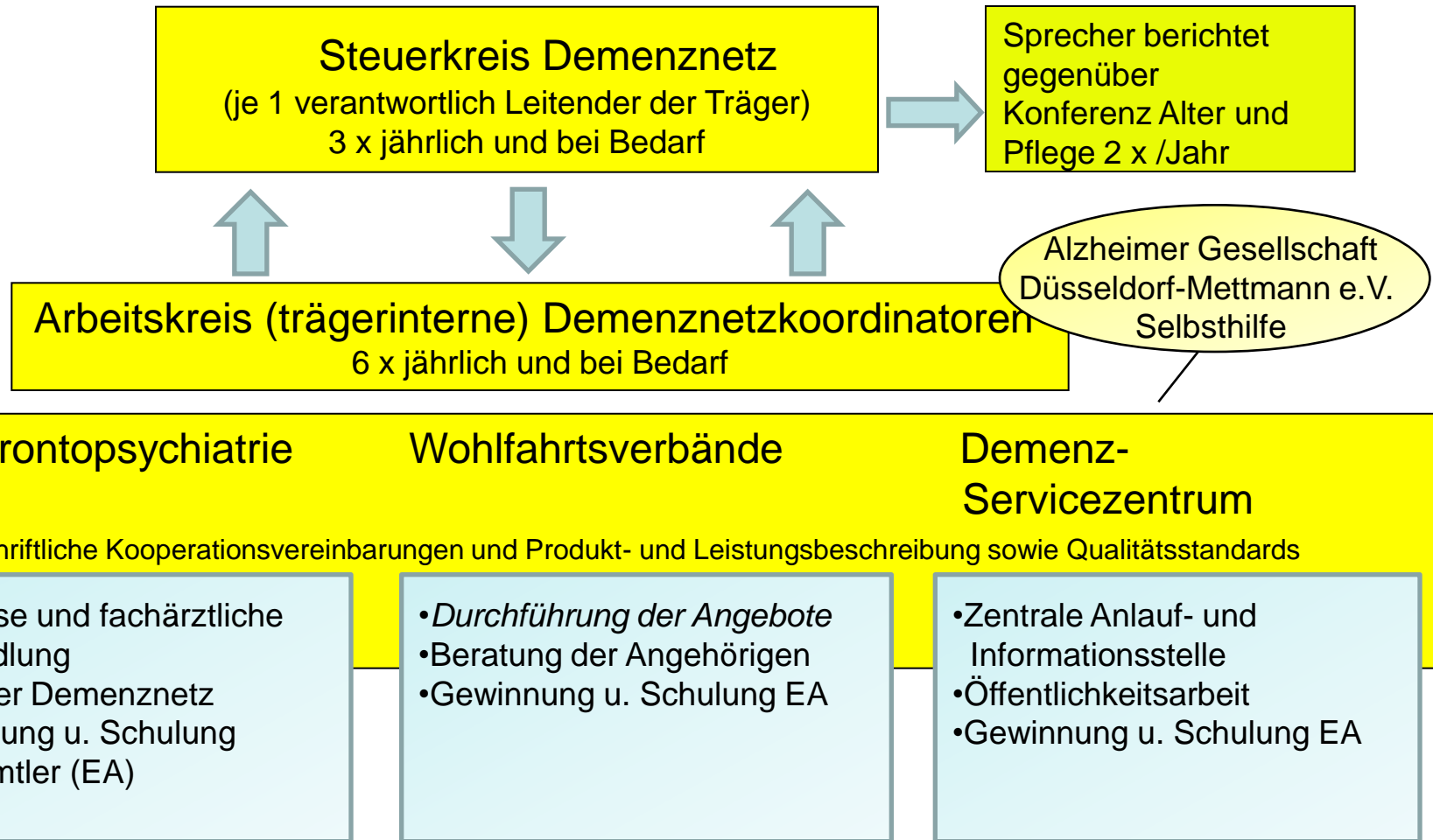
Betreuungsgruppen 2004



Betreuungsgruppen 2014



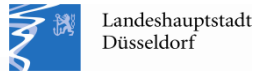
Organigramm Demenznetz Düsseldorf



Kooperationspartner im Demenznetz Düsseldorf



Institutsambulanz Gerontopsychiatrie LVR-Klinikum
Düsseldorf –
Kliniken der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf



Demenz-Servicezentrum NRW, Region Düsseldorf



Caritasverband Düsseldorf



Deutsches Rotes Kreuz Düsseldorf



Diakonie Düsseldorf



Kaiserswerther Diakonie



Alzheimer Gesellschaft Düsseldorf-Mettmann e.V.

Zentrale Bausteine des Demenznetz Düsseldorf

Demenznetzkoordinatoren:

Kollegiale Beratung/ Weiterentwicklung der Angebote/ Schulungen/
Öffentlichkeitsarbeit

Einbindung Ehrenamt:

Schulung/ fortlaufende Qualifizierung/ Supervision

Organisation (trägerübergreifend/ Standards/ Modellprojekte)/ Nachhaltige
Finanzierung (Produkt- u. Leistungsbeschreibung/
Kommune, Eigenmittel der Träger, Projektmittel)

Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen/Begleiter:

Kontakt zum zentrum *plus* → Wege aus der Isolation/ Teilhabe kulturelle
Angebote/ Hilfen in anderen Lebensbereichen
→ Inklusion

Vernetzung² - stadtweit

„**zentrum *plus***“ – gemeinsam aktiv für das Alter
Begegnungs- und Beratungszentren in Düsseldorf

zentrum *plus*
gemeinsam aktiv für das Alter

- sozialräumliche Gliederung
- 32 x „zentrum *plus*“ im Stadtgebiet
- in Trägerschaft der Wohlfahrtsverbände
- mit stadtbezirksspezifischen Schwerpunkten (Ist-Analyse)
- Stadtbezirkskonferenzen für Seniorenarbeit im Stadtbezirk
- jährliche Mittel für stadtbezirksspezifische Projekte
- Ziele
 - Erhalt der Häuslichkeit
 - Förderung von bürgerschaftlichem Engagement
 - Aufbau sozialer Netze

„zentrum *plus*“ Gerresheim der Diakonie Düsseldorf

Schwerpunkt Demenz

- Partner im Demenznetz Düsseldorf
- Café „VergissMeinNicht“
- Angehörigen Gesprächskreis
- Runder Tisch „Demenz – geht uns an“



Logo als Button und
Aufkleber für Geschäftsleute

Schwerpunkt Armut

- „Gerresheimer Netz gegen Armut“

Nachbarschaft

- „Gerresheim lebt Nachbarschaft – ein Quartiersprojekt für den Gerresheimer Süden“

Vernetzung ³ - im Quartier

Runder Tisch „Demenz – geht uns an“

Informieren

Schulung für Geschäftsleute,
Filmvorführungen mit Diskussion,
Vorträge und Seminare)



Informationsmappe für Geschäftsleute

Kooperieren und Vernetzen

Sportvereine, Kirchengemeinden,
Geschäftsleute, Ärzte, Apotheker,
Polizei, Ergotherapeuten,
interessierte Bürgerinnen und Bürger,
Diakonie, Alzheimer Gesellschaft, LVR Klinikum)



Deckblatt des Flyers zur
Werbung von Demenz-Lotsen

Integrieren

Lotsen, Öffentlichkeitsarbeit

Innovatives Potential des Demenznetz Düsseldorf

Steuerung

Kooperationsvertrag (mit Schlüssel Mittelverteilung,
Produkt- und Leistungsbeschreibung)
in kontinuierlicher Rückkoppelung mit der kommunalen Politik

Synergien

trägerübergreifend (Durchführung der Angebote, Schulung der
Ehrenamtlichen)
Vermeidung von Doppelstrukturen (Nutzung etablierter Standorte
der Altenarbeit)

Elektivität

Mittel werden nicht gestreut → Einsatz für qualitätsgesichertes,
standardisiertes Angebot
Fachwissen ist „niedrigschwellig“ abrufbar
Koordinatoren unterstützen bei der individuellen Auswahl der Hilfen

Demenznetz Düsseldorf

- mit Demenz leben im Quartier!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Bildmaterial: Copyright "© Düsseldorf Marketing & Tourismus GmbH, „Demenz-Servicezentrum Düsseldorf“